

lich auszuüben. Nunmehr kam auch der edle Lasco, nach einer Abwesenheit von zwanzig Jahren, die er in Deutschland und England zum Dienste der Reformation mühselig zugebracht hatte, wieder in sein Vaterland, welches nur noch vier Jahre die Früchte seines Eifers im Lehren erndten konnte. Nach und nach traten die meisten weltlichen Reichsräthe oder Senatoren, darunter die Woiwoden, die Castellane, welche ursprünglich Befehlshaber von Schlössern waren, und die Staatsbedienten gehörten, sogar mehrere Bischöfe und sehr viele Edelleute, beydes in Pohlen und Litthauen, zur verbesserten Religion. Die Begierde nach der Einführung derselben wurde so allgemein unter den pohlischen Ständen, daß der König durch seinen Gesandten auf der Kirchenversammlung zu Trident einige wichtige dahin abzielende Forderungen an den Papst ergehen ließ. Sie betrafen die Wiederherstellung des öffentlichen Gottesdienstes in der Landessprache, des Kelchs im heiligen Abendmahl, des Ehestandes der Geistlichkeit, und besonders auch die Haltung einer Kirchenversammlung in Pohlen, um noch mehr an der Religion und kirchlichen Einrichtung reinigen zu können. Doch die Erfüllung dieses Verlangens hintertrieb der Papst mit seinen Anhängern völlig. Dagegen verminderte sich diese Parthey in Pohlen immer mehr. Danzig und andern Städten in Pohlisch-Preussen wurde

J. 1556.  
 ff. 1560.

J. 1556.

Seit dem  
 J. 1557.